

Ausstellung zur Architektur in der Kunst

Die Galerie im Gluri-Suter-Huus widmet sich in der aktuellen Ausstellung der «Architektur in der Kunst». Fünf Positionen der zeitgenössischen Kunst zeigen, wie vielfältig dieses Thema angegangen werden kann.

Sandra Senn beschäftigt sich fotografisch mit dem Abbruchmaterial und Ruinenstücken des «Palastes der Republik», dem berühmtesten DDR-Gebäude, das wegen seiner starken Asbestbelastung 2008 abgerissen werden musste. Die Künstlerin lässt in ihrer Arbeit eine neue Welt entstehen, in der Realität, Traum und Fiktion aufeinandertreffen.

Der Maler Werner Bommer kombiniert gefundene architektonische Elemente mit grossflä-

chiger, tachistischer Malerei. Seine gespachtelten Oberflächen erinnern an unscharfe Blicke durch ein Zugfenster bei einer Fahrt durch namenlose Vorstädte.

Der vielseitige Künstler Andreas Hofer beschäftigt sich seit Jahren in diversen Medien wie Zeichnung, Malerei und Animation mit dem Thema Architektur. Vor dem Gluri-Suter-Huus lässt er eine fiktive Bautafel entstehen und im Ausstellungsraum konfrontiert er die Besucher mit einer entliehenen Hausattrappe.

Die Videokünstlerin Susanne Hofer spielt in ihrem sorgfältigen Arrangement aus Abfallmaterialien mit dem romantischen Klischee einer Stadtsilhouette bei Sonnenuntergang. In ihren «Mikrodramen» lässt sie kleine, poetische und absurde Geschichten entstehen.

Im Film von Monika Rechsteiner bewegt sich die Kamera in langsamer Fahrt durch die Ruinen eines nie fertig erstellten Atomkraftwerkes. Die mächtigen, teils rostigen



Pigmentdruck von Sandra Senn in der kommenden Ausstellung.

Foto: zVg

und bereits wieder zerfallenen Räume lassen die Geräusche der Umgebung zu einer gewaltigen Klangcollage anwachsen.

Galerie im Gluri-Suter-Huus, Bifangstrasse 1. Ausstellung: 4. März–

9. April, Öffnungszeiten Mi–Sa, 15–18 Uhr, So, 11–17 Uhr. Vernissage: Sonntag, 4. März, 11 Uhr mit Florian Liskén, Tanzperformance. Führung: So, 11. März, 11 Uhr, zusammen mit den Künstlern. (cg)